Auf einen Blick

FUSSBALL

Fässler verlässt Chur 97

Mittelfeldspieler Marco Fässler verlässt den interregionalen 2.-Liga-Verein Chur 97 und wechselt auf die kommende Saison zum FC Tuggen. Neben Fässler hat der 1.-Liga-Classic-Verein Luis Gutierrez (Wohlen), Jordi Manuel (Thalwil), Nemanja Petrovic (United Zürich) und Michael Bärtsch (Eschen-Mauren) unter Vertrag genommen.

Uzwil verstärkt sich

Der FC Uzwil, Gegner von Chur 97 in der 2. Liga interregional, hat für die kommende Saison nach Trainer Armando Müller mit Luca Lanzendorfer (Tuggen) und Michael Lanker (Gossau) zwei Akteure aus der 1. Liga engagiert.

Eschen-Mauren mit neun Zuzügen

Der 1.-Liga-Klub Eschen-Mauren engagiert für die kommende Saison Leoran Amzi, Medin Murati, Alessandro Crescenti (alle Ruggell), Noha Frommelt, Daniel Kaufmann, Marin Stähli (alle Balzers), Noha und Lukas Graber (beide Vaduz) sowie Stjepan Vuleta (Gossau). Neuer Trainer der ambitionierten Liechtensteiner ist Vito Troisio.

UNIHOCKEY

Fast 34 000 Lizenzierte

Die Zahl der lizenzierten Spielerinnen und Spieler steigt weiter an: Per Ende April waren beim Verband Swiss Unihockey 33 976 Aktive und Nachwuchsspieler lizenziert. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Zunahme von 453. Erstmals wurden zudem über 2 200 Teams gemeldet, nämlich 2 203.

Zuwachs im Staff bei Alligator Malans

Mit Christoph Schmid stösst ein erfahrener Trainer zum Staff des Bündner NLA-Teams Alligator Malans. Der 62-jährige Diplomtrainer Spitzensport von Swiss Olympic, welcher schon namhafte Athletinnen und Athleten wie André Bucher oder Anita Weyermann trainiert hat, wird das Trainerteam künftig im Physis-Bereich unterstützen.

Ausländerwechsel bei Sarnen

Der finnische Stürmer Lauri Liikanen wechselt vom NLA-Klub Sarnen zu Langenthal-Aarwangen in die Nationalliga B. Der 31-jährige Tscheche Jan Danis (FBC Ostrava) ersetzt Liikanen in Sarnen. Danis spielte früher je zwei Jahre in der NLA und der NLB bei Grünenmatt und Langenthal-Aarwangen.

Vier Malanser zu Sarganserland

Der NLB-Verein Sarganserland hat im Hinblick auf die kommende Saison mit Christof Marugg, Sascha Degiacomi, Gian Andrin Meiler und Fabian Hohl vier Akteure des Bündner NLB-Klubs Alligator Malans engagiert. Ebenfalls neu zum NLB-Team aus Sargans stösst Andrin Vetsch von den Rangers Grabs-Werdenberg (2. Liga).

Frauenfeld bindet Talente und Captain

Der NLA-Klub Red Lions Frauenfeld kann weiterhin auf die Dienste der Nachwuchs-Nationalspielerinnen Seraina Fitzi und Julia Kradolfer zählen. Ebenfalls weiterhin für die Thurgauerinnen spielt Captain Simone Adank. Verlassen wird Frauenfeld dagegen die 24-jährige Verteidigerin Seraphine Geiser, die zu Kloten-Dietlikon wechselt.

MOUNTAINBIKE

Kein Vivabike Valposchiavo Festival

Die Organisatoren des Vivabike Valposchiavo Festivals in Poschiavo haben die diesjährige Ausgabe des Bike-Festes, das für den 5. bis 7. Juni geplant war, wegen des Coronavirus abgesagt. Das Vivabike Valposchiavo Festival 2021 findet vom 28. bis 30. Mai statt.

EISHOCKEY

Vertrag für Frehner

Der 20-jährige Mauro Frehner hat beim MSL-Verein EHC Chur seinen ersten Spielervertrag unterschrieben. Er gehört damit ab sofort dem Kader des Fanionteams an. Frehner hat sämtliche Nachwuchsstufen beim Stadtklub durchlaufen und war zuletzt Captain der U20-Mannschaft.

Frauenfeld verlängert mit Topskorer

Pascal Gemperli hat seinen Vertrag mit dem 1.-Liga-Verein EHC Frauenfeld um ein Jahr verlängert. Der 30-Jährige absolvierte in der letzten Saison 47 Spiele für die Thurgauer und brachte es auf 28 Treffer und 21 Assists. In der Saison 2017/18 hatte Gemperli einige Partien für den EHC Chur bestritten, ehe er nach Australien zu Perth Thunder wechselte. Pascal Zumbühl und Patrick Hogel (beide Rücktritt) stehen Frauenfeld dagegen nicht mehr zur Verfügung.

Zwei Zuzüge für Düdingen

Stürmer Gian Knutti (Fribourg-Gottéron) und Verteidiger Maxime Jaquet (Martigny) spielen neu für die Düdingen Bulls. Künftig nicht mehr für den MSL-Ligakonkurrenten von Chur und Arosa spielen werden dagegen Guillaume Leva (Martigny), Damian Guggisberg, Elton Shala, Yannick Stettler, Benjamin Bussard, Noel Tschanz (alle Rücktritt), René Bruni (?), Michel Zwahlen (Bösingen) und Benoit Grandjean (Chateau d'Oex).

Frischknecht zu Herisau

Der 21-jährige Stürmer Nick Frischknecht kehrt nach zwei Jahren in Nordamerika bei South Muskota Shield zu seinem Stammverein und Prättigauer Ligakonkurrenten SC Herisau in die 1. Liga zurück.

Taccoz wechselt in die MSL

Stürmer Bastien Taccoz wechselt vom 1.-Liga-Klub Sion zum Churer Ligakonkurrenten SC Lyss in die MSL. Der 19-Jährige stand letzte Saison mit einer B-Lizenz bereits einige Partien für Martigny in der MSL im Einsatz.

Luzern holt zwei neue Spieler

Der neu vom Russen Waleri Schirjajew trainierte 1.-Liga-Klub SC Luzern hat Verteidiger Mark Fischer (Pikes Oberthurgau) und Stürmer Nico Frey (Seetal) verpflichtet.

INSERAT

Für Wärme und Wohlbefinden!

0800 80 20 80
www.coop-heizoel.ch

coop heizöl

Schnell unterwegs: Die Churer Duathletin Nina Zoller fährt dem Ziel entgegen. Pressebild

«Dann bin ich eben noch ein Jahr länger Weltmeisterin»

Die Churer Duathletin Nina Zoller verdankt ihre Nominierung als Bündner Sportlerin des Jahres ihrem grössten Karriereerfolg: dem Powerman-Weltmeisteraschftss-Gold.

von Jörg Greb

Hätte ihr vor einem Jahr jemand prophezeit, in den Kreis der Bündner Top-Sportlerinnen und -Sportler vorzustossen, hätte sie geschmunzelt oder gar laut gelacht. Unrealistisch schien ein solches Szenario. Doch dann realisierte Nina Zoller an jenem denkwürdigen 8. September 2019 das, was sie «nie für möglich gehalten» hatte und noch tagelang nicht richtig realisieren konnte. Sie wurde Weltmeisterin, Duathlon-Weltmeisterin über die Powerman-Distanz von zehn Kilometer Laufen, 150 Kilometer auf dem Rennrad und zum Abschkuss nochmals 30 Kilometer Laufen. Jetzt sagt sie: «Dass dieser Erfolg so honoriert wird, freut mich riesig: gerade im Wintersportkanton Graubünden, in meiner Sommer-Randsportart.»

Bündner Sportler des Jahres

Im Fokus

Das sensationelle Ergebnis – in den beiden Vorjahren belegte die inzwischen 33-Jährige Platz 4 – holt Zoller immer wieder ein. Bilder von «diesem unglaublichen Tag, an dem einfach von A bis Z alles klappte» tauchen auf vor ihrem inneren Auge. Rückmeldungen ergänzen diese persönliche Sicht. Sie erhält Echos, wie «ich sie nie erwartet hätte». Zum Beispiel von Wildfremden, die das Rennen via Livestream während seinen gut sieben Stunden verfolgt hatten. «Krass», sagt sie dazu und lässt durchblicken, dass sie von dieser Möglichkeit keine Ahnung hatte. Und überrascht ist sie ebenso von der Tatsache, wie nachhaltig ihre Leistung in den Köpfen der Menschen haften geblieben ist.

Und jener Erfolg hat zusätzliches Gewicht erhalten. Neue Erfolgserlebnisse kommen derzeit keine hinzu. Seit Anfang März finden keine Rennen mehr statt. Der Kontrast zum Weltmeisterjahr 2019 ist riesig. «Da habe ich etliche Rennen gemacht, zum Teil im Wochentakt», sagt sie. Laufwettkämpfe, über Rad- und Bikerennen, bis zu Duathlons hat sie genossen, «gerade das, was in den Kalender passte». Jetzt ist die Sportagenda plötzlich leer. Sie sagt: «Das ist natürlich schade, ich mag die Rennen. Aber i ch mag es auch, einfach in der Natur unterwegs zu sein.» Ob mit dem Velo oder zu Fuss: Sie geniesst diese Möglichkeiten umso mehr und betont: «Im Gegensatz zu anderen Ländern haben wir ja das Privileg, das wir jederzeit nach draussen dürfen und durften.»

Geplant gewesen wäre dennoch ganz anders. Denn Zoller war vorzüglich in die Saison gestartet. Bereits am 16. Februar wagte sie sich an die Startlinie. Und das nicht irgendwo, sondern am Powerman Portugal. «Ich hatte eine Einladung erhalten, und diese Gelegenheit wollte ich mir nicht entgehen lassen», sagt sie dazu. Das «gute Körpergefühl und der schnell zurückgekehrte Hunger», ermöglichten das Wunschergebnis: Zoller landete einen weiteren Triumph – obschon die Distanz kürzer war, sie sich in einem ungewohnten Wettkampf-Rhythmus bewegen musste. «Es hat aber wieder riesig Spass gemacht.»

> «Dass dieser Erfolg so honoriert wird, freut mich riesig: gerade im Wintersportkanton Graubünden, in meiner Sommer-Randsportart.»

Perfekte Bedingungen

Der Schwung liess sich aufgrund der Pandemie nicht nutzen. Von Frustration will Zoller trotzdem nichts wissen. «Das Wetter in diesem Frühling hätte ja besser kaum sein können», sagt sie. Sie spricht von «perfekten Bedingungen zum Biken, zum Rennvelofahren». Erzählt davon, «jeden Tag neue Wege und Trails zu entdecken und sogar mit dem Rennvelo noch immer neue Strassen». Angenehmer Nebeneffekt: Es gab wochenlang kaum Verkehr. Mit Bedauern hält sie fest: «Krass, wie jetzt die Autos und Töff wieder zugenommen haben.»

Froh ist Zoller, über ihre Teilzeitanstellung als Geologin. Sie bietet eine Abwechslung, im Homeoffice und in der Natur. «Mit den verordneten Vorsichtsmassnahmen konnten wir zum Glück immer weiterarbeiten.» Sie hofft, «dass man das Virus bald in den Griff bekommt.» Obwohl sie die Wettkämpfe in diesem Kontext als «zweitrangig, ja unwichtig» einstuft, wünscht sie sich diese sehnlichst zurück. Sie freut sich aufs Wiedersehen mit den Sportkolleginnen und -kollegen.

Und dann ist da noch der Powerman Zofingen. Die Duathlon-Weltmeisterschaft ist bisher für den 20. September angesetzt. «Könnte dieses Rennen irgendwie stattfinden, würde ich mich natürlich riesig freuen», sagt sie. Aber Nina Zoller ist realistisch genug: «Ich glaube, die Chance ist gerade mit seiner internationalen Ausrichtung derzeit nur klein.» Jetzt heisst es abwarten. Und lachend sagt sie: «Dann bin ich eben automatisch noch ein Jahr länger Weltmeisterin.»

TV-Portrait: Heute, 18.30 Uhr (stündliche Wiederholung)

Weitere Informationen/Voting: suedostschweiz.ch/sportnacht

Sportfans wählen Sportler des Jahres

Am Freitag, 5. Juni, wird der Sportpreis des Bündner Verbands für Sport verliehen. Eine Fachjury hat vier Athletinnen und zwei Athleten für die Wahl zum Bündner Sportler des Jahres 2020 auserkoren. Folgende Sportler sind nominiert:

❶ Vital Albin, Mountainbike.
❷ Mauro Caviezel, Ski alpin.
❸ Selina Gasparin, Biathlon.
❹ Giulia Tanno, Freeski.
❺ Nina Zoller, Duathlon.
❻ Katrin Zwinggi, Unihockey.

Bis am Sonntag, 17. Mai, um 23.59 Uhr können alle Sportfans mit einer Postkarte (Bündner Verband für Sport, Thomas Gilardi, Wiesentalstrasse 150, 7000 Chur) oder per Internetabstimmung (suedostschweiz.ch/sportnacht oder sportnacht-gr.com) für einen der Kandidaten voten. (rw)